



PROCESSING

Innovative Ansätze zur Verarbeitung lokaler Lebensmittel in Subsahara-Afrika und Südostasien, die zu einer verbesserten Ernährung beitragen sowie qualitative und quantitative Verluste reduzieren

Akronym: AflaZ

Land	Kenia
Förderer	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL
Projekträger	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – BLE
Projektbudget	
Projektlaufzeit	36 Monate
Fachgebiet	Lebensmittelmykologie, Mykotoxine, Vermeidungsstrategien, Lebensmittelsicherheit, Aflatoxin, Mais, Milch
Hintergrund	Mais und Milch sind Lebensmittel, die bei der afrikanischen Bevölkerung sehr beliebt sind und stark konsumiert werden. Sowohl Grundnahrungsmittel als auch Futtermittel und damit Milch sind jedoch häufig und stark mit Aflatoxinen kontaminiert, wodurch die Bevölkerung ständig Toxingehalten ausgesetzt ist, die weit über den empfohlenen Grenzwerten liegen. Dennoch nimmt der Konsum dieser Produkte beständig zu.
Koordinator	PD Dr. habil. Markus Schmidt-Heydt
Partner	Prof. Dr. Rolf Geisen, Max Rubner-Institut Karlsruhe; Dr. Christine Schwake-Anduschus Max Rubner-Institut Detmold; Dr. Hans-Georg Walte, Max Rub-

	ner-Institut Kiel; PD Dr. habil Wolfgang Büchs und Dr. Torsten Meiners, Julius Kühn-Institut; Dr. Janine Winkler Friedrich-Löffler-Institut; Dr. Katherine Munoz, Universität Koblenz-Landau; Dr. Charles Nkonge, KALRO (Kenya Agriculture and Livestock Research Organization); Mr. Steve Muchiri and Marygorretti Cachagua, EAFF (East African Farmers Federation).
Kurzbeschreibung	AflaZ wird an der Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Strategien zur Reduktion von Pilzbefall und Aflatoxin- Kontamination in den Produkten Mais und Milch forschen. Eine Region, in der es in der Vergangenheit immer wieder zu schwerwiegenden Aflatoxikose- Ausbrüchen kam, ist Kenia (Sub-Sahara Afrika). Das AflaZ Konsortium wird in einem Bottom- Up Ansatz, ausgehend von der Analyse der Bodenzusammensetzung, über die Maispflanze, damit interagierenden Feldinsekten als Vektoren für die Verbreitung von Sporen Mykotoxin- bildender Pilze, sowie der anschließenden Lagerung von Maiskolben, Monitoring- und Präventionsstrategien entwickeln, deren Anwendung zu einem verminderten Pilzbefall und damit reduzierter Belastung mit Mykotoxinen führen kann. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Carry Over von Aflatoxin in Milch und Milchprodukte, bei der Verfütterung belasteten Mais an Milchkühe. AflaZ schließt umfangreiche Programme zur Kompetenzerweiterung, die Kooperationen mit lokalen Institutionen, Farmern, Studierenden und weiteren Beteiligten mit ein, und ermöglicht so einen nachhaltigen Wissenstransfer, kulturelle Akzeptanz der Empfehlungen und die effektive Integration der neuen Methoden durch die lokale Bevölkerung.